



TÜRKISCHER ELTERNVEREIN IN BERLIN - BRANDENBURG E.V. BERLİN - BRANDENBURG TÜRK VELİLER BİRLİĞİ

Türkischer Elternverein in Berlin-Brandenburg e.V. – Oranienstraße 34, 10999 Berlin

Sehr geehrte Damen und Herren,

erwarten sie jetzt bitte von mir keine Zusammenfassung oder gar eine Würdigung dessen, was hier heute alles an interessanten Gedanken geäußert wurde.

Aber eines möchte ich doch gleich an den Anfang setzen und zwar an ganz herzliches Dankeschön für die vielen lobenden Worte, die wir uns heute anhören durften. Sie erfüllen uns alle, unabhängig davon, wie lange jeder einzelne von uns im TEVBB mitwirkt mit Genugtuung, mit Freude und auch mit Stolz auf das, was wir als Verein erreicht haben. Auf der anderen Seite ist dies natürlich auch für uns alle Verpflichtung, das erreichte Niveau zu halten, auf diesem weiterzumachen und den Verein für neue vor uns im Verein aber auch vor der gesamten Zivilgesellschaft stehende Aufgaben, fit zu machen.

Natürlich denke ich da zuerst an die Flüchtlingsfrage mit ihren durchaus schwierigen Aspekten für alle Beteiligten. Hier gilt es, sich gerade als Migrantenselbsthilfeorganisation verstärkt einzubringen, mit unseren spezifischen Möglichkeiten mitzuwirken an einer erfolgreichen Integration und gerade auch den Kindern der Neuankömmlinge zu helfen, die deutsche Sprache zu erlernen und sie an das Schul- und Bildungssystem heranzuführen. Und ein weiterer Aspekt ist hier ganz wichtig. Die vor uns stehenden Aufgaben zur erfolgreichen Aufnahme und Eingliederung der Flüchtlinge, natürlich vor allem aus Syrien aber auch aus anderen Regionen, die vor Terror, vor Krieg, vor Verfolgung, vor fehlender Rechtsstaatlichkeit fliehen, darf nicht dazu führen, dass es zu einer Spaltung in der Gesellschaft kommt, so nach dem Motto, die Flüchtlingen bekommen alles, um die dreht sich alles und alle anderen fallen hinten runter. Unabhängig davon, dass es generell nicht zutreffend ist, wäre mit solch einer Spaltung nur den Rattenfängern rechter Coleur gedient, denen Integration, Vielfältigkeit, Buntheit und Pluralität in unserem Land, in unserer Stadt eh ein Dorn im Auge sind.

Aber auch wir als Verein selber müssen uns neu aufstellen, uns hinterfragen, sind wir für die Aufgaben, die vor uns stehen, die heute ja auch besonders in den Fachvorträgen angesprochen wurden, wirklich fit und wo müssen wir nachlegen.

Auf den aktuellen Vorstand und insbesondere den im nächsten Frühjahr neu zu wählenden Vorstand kommen da schon eine Reihe von Aufgaben zu.

Geschäftsstelle

Oranienstr. 34
10999 Berlin
☎ (030) 614 32 99
☎ (030) 615 72 44
✉ info@tevbb.de
www.tevbb.de

Projekte:

Treff-, Beratungs- und Kommunikations-zentrum
Veli Aktiv - Türkische Eltern gehen in die Schule

Kita kleiner Frosch:

Lübeckerstr.32
10559 Berlin
☎ 030- 396 52 10
☎ 030- 398 77 229
kleinerfrosch@tevbb.de

MEF:

Mete-Ekşi-Fonds
c/o GEW Berlin
Ahornstr. 5
10787 Berlin

Kooperationspartner:

GEW Berlin
MRBB e.V.
ANE e.V.
SPI
CGIL gGmbH
OEK e.V.
Casablanka gGmbH
Al-Dar e.V.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 10:00-18:00 Uhr

Ich möchte hier nur einige wenige Punkte nennen:

- Die Arbeit im Verein, muss professioneller werden, d.h. es ist eigentlich nicht möglich, dass ein ehrenamtlicher Vorstand hier alles stemmen kann. Zumal die Vorstandsmitglieder ja überwiegend tatsächlich ehrenamtlich, sozusagen nach Feierabend tätig sind. Barbara John hat ja dankenswerter Weise sehr deutlich auf diese Problematik hingewiesen. Hier bedarf es realer Veränderungen. Es muss demnächst wieder eine Geschäftsführerin / einen Geschäftsführer für den Verein geben, der die Arbeit koordiniert, der die Projekte, neben konkreten Projektverantwortlichen leitet und aufeinander abstimmt, der den Verein neben dem Vorstand nach außen vertritt.
- Dazu bedarf es aber natürlich einer entsprechenden finanziellen Basis, den Wunschkonzerte helfen uns hier nicht und einen großzügigen Sponsor werden wir wohl auch nicht finden. Das heisst, wir müssen uns als Verein so aufstellen, dass kontinuierlich Eingaben generiert werden. Eine Möglichkeit stellt die feste Finanzierung bisheriger Projekte dar. Dazu haben wir auch erste sehr erfreulich verlaufende Gespräche mit Frau Senatorin Scheeres geführt.
- Der Verein muss wieder stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. Neben einem aktuellen Internetauftritt, der nun dank des Engagements von Bertram Beer als Mitarbeiter des Vereins wieder gegeben ist, müssen wir die weitere Öffentlichkeitsarbeit wieder verstärken, so dass am Ende dieser Entwicklung mir ein fest angestellter Pressereferent vorschwebt.
- Der begonnene Prozess der Neugründung bzw. der Erweiterung der bestehenden Kita ist konsequent weiter fortzuführen. Ein erster Schritt ist die Erweiterung der bestehenden Kita „Kleiner Frosch“ um ein Objekt in der Perleberger Straße, also gleich um die Ecke. Weitere Ideen und Projekte sind in der Pipeline, aber noch nicht spruchreif. Zur Neuaufstellung der Kita gehört aber auch, dass wir die rechtliche Stellung als gGmbH zum Abschluss bringen müssen.
-

Damit will ich es erst einmal bewenden lassen, aber der Vorstand wird sich , nicht zuletzt auch in Vorbereitung auf die Mitgliederversammlung im nächsten Frühjahr in den nächsten Sitzungen sehr intensiv mit einer entsprechenden Agenda befassen und eine Konzeption bezüglich der Weiterentwicklung des Vereins erstellen.

Bevor ich nun das sage, was alle jetzt eigentlich von mir erwarten, sie nämlich alle zum Büfett zu entlassen, gestatten sie mir doch noch ein Wort des Dankes.

Ich danke ganz herzlich unseren Gästen für die vielen lobende Worte, den Referenten der Fachvorträge für die vielen interessanten Fakten, die sie uns vermittelt haben und allen für die vielen Anregungen.

Ich danke den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Vereins, an der Spitze Turgut Hüner und Verda Selvi für Engagement, Fleiß und Ideenreichtum und natürlich auch Improvisationstalent bei der Vorbereitung und Durchführung der Veranstaltung.

Ich danke meinen Vorstandskolleginnen und -kollegen für die vielen Ideen und Anregungen, um die Veranstaltung zu einem Erfolg werden zu lassen.

Ich bedanke mich ganz herzlich, beim Veranstalter „Besondere Orte“ für die exzellente Zusammenarbeit.

Und nicht zuletzt bedanke ich mich bei der Moderatorin des heutigen Abend Emel Kelaahmetoglu, bei Ilker Aydin, der Gruppe Olivinn, die dann gleich wieder für uns spielen wird und natürlich bei den heimlichen Stars der Veranstaltung, den Tanzfröschen und den Erzieherinnen, die diese tolle Darbietung ermöglicht haben.

Und damit entlasse ich uns alle endgültig zum Büfett, wünsche uns noch viel Spaß und viele interessante Gespräche.

Dr. Peter Lischke
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender des
Türkischen Elternvereins in Berlin-Brandenburg e.V.